



Mitglieder der Enquete-Kommission
Internet und digitale Gesellschaft

Enquete-Kommission Internet und
digitale Gesellschaft

-Projektgruppe Demokratie und Staat-

Ergebnisprotokoll der 13. Sitzung der Projektgruppe Demokratie und Staat vom 21. Mai 2012

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Wegen eines terminlichen Konflikts mit der PG Wirtschaft wird
das Ende der Sitzung auf 11.30 Uhr festgesetzt.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 7. Mai 2012 wird
genehmigt.

Änderungen der Tagesordnung werden nicht beantragt.

TOP 1 Kapitel 1 Grundfragen – Demokratie und Staat in der digitalen Gesellschaft

Ein Sachverständiger wird einen ergänzenden Absatz zum Punkt
1.1 Legitimation und Partizipation hinsichtlich der
Vermeidbarkeit digitaler Mob-Bildung, Gleichschaltung und
Manipulation nachliefern.



TOP 2 Kapitel 3 Exekutive in der vernetzten Gesellschaft („E-Government“)

An dem Alternativvorschlag einer Sachverständigen zum Unterkapitel **3.2.5 Regieren und Verwalten in der digital vernetzten Welt: Chancen und Herausforderungen von E-Government** wird kritisiert, dass insbesondere die Übertragung von Forschungsergebnissen aus den USA auf Verhältnisse in Deutschland problematisch sei. Weiterhin wird bemängelt, dass eine Zwischenüberschrift bereits als Handlungsempfehlung formuliert sei. Die Autorin bietet an, den Text bis zur nächsten Sitzung noch einmal gemeinschaftlich zu überarbeiten, um ihn konsensfähig zu machen.

Ein sachverständiges Mitglied wird zum Unterkapitel **3.2.1.1 Der IT-Planungsrat** einen alternativen Text formulieren und bis zur nächsten Sitzung vorlegen.

Bezüglich des Unterkapitels **3.3 Informationsfreiheit und Informationszugang** konnte kein Konsens erzielt werden. In einer Abstimmung fand der Text der Koalitionsfraktionen keine Mehrheit.

Ein Kompromissentwurf zum Kapitel **3.4 Open Data** liegt ebenfalls vor. Der Entwurf wird nach Umsetzung letzter Änderungen von der Projektgruppe angenommen.



TOP 3 Kapitel 4 Judikative in der vernetzten Gesellschaft („E-Justiz“), Ergänzungen PGP-Signatur

Der vorliegende Textentwurf dreier Sachverständiger wird angenommen.

TOP 4 Kapitel 5 Strukturwandel der Öffentlichkeit

Im vorliegenden Text wurden diverse Passagen einer Fraktion gestrichen. Diese stellt die Streichungen nun zur Abstimmung. Ein Abgeordneter der Koalition plädiert dafür, über jede Passage einzeln abzustimmen, da er Streichungen dort nicht mittrage, wo der Text eine inhaltliche Ergänzung darstelle. Wo jedoch Themen angesprochen würden, die von anderen Projektgruppen zu behandeln seien, empfiehlt er die Kürzung des Textes. Zwei längere Passagen bleiben im Ergebniserhalten. Die restlichen drei Streichungen werden angenommen, jedoch von der Fraktion streitig gestellt.

Die Abstimmung über das Papier als gesamtes Dokument wird vertagt.

TOP 5 Verschiedenes

Der **Vorsitzende** weist darauf hin, dass der Bericht der Projektgruppe am 25. Juni 2012 in der Sitzung der Enquete-Kommission beraten werden soll.

Eine konsolidierte Fassung des bisherigen Textes wird noch an die Mitglieder der Projektgruppe versandt.



Die nächste Sitzung findet am 11. Juni von 9.30 bis 12.00 Uhr statt.

Ein Sachverständiger spricht an, dass die Projektgruppensitzungen entgegen der Entscheidung innerhalb der Projektgruppe bisher von der Bundestagsverwaltung nicht gestreamt worden seien.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass die Verwaltung dies abgelehnt habe, da es nicht „möglich“ sei; eigene Versuche, einen Stream unabhängig von der Verwaltung zu senden, seien aus verschiedenen Gründen gescheitert. Die Haltung der Verwaltung sei aber innerhalb der Projektgruppe kritisiert worden.

Ein anderes sachverständiges Mitglied möchte den Verlauf dieser Kommunikation mit der Verwaltung gerne im Protokoll – insbesondere für künftige Diskussionen – festgehalten wissen. Außerdem sei eine offizielle Stellungnahme von Seiten der Verwaltung wünschenswert.

Ein Mitglied weist darauf hin, dass die Begründung der Verwaltung aus einer Zeit stamme, in der jeweils nur ein einziger Stream möglich gewesen sei; mittlerweile könnte aber bereits aus zwei Sitzungen parallel gestreamt werden.

Außerdem falle ihm auf, dass in Enquete-Sitzungen eine größere Anzahl von Besuchern anwesend sei, während PG-Sitzungen schlecht besucht seien.

An einer mangelnden Bewerbung liege dies aber nicht, so der **Vorsitzende**.



Es wird darauf hingewiesen, dass zu Beginn der Projektgruppe ein umfassendes Gesamtkonzept geplant gewesen sei; gerade für eine Beteiligung an adhococracy sei ein Stream aus den Sitzungen wichtige Voraussetzung: so könnten sich auch Nutzer an den Diskussionen beteiligen, die nicht in der Lage sind, an allen Sitzungen persönlich teilzunehmen.

Ein Sachverständiger regt an, zumindest das Audio-Streaming durch die Mitglieder der PG einfach selbst in die Hand zu nehmen. Aber auch bezüglich der frühzeitigen Veröffentlichung von Dokumenten bestehe noch Verbesserungsbedarf.

Der **Vorsitzende** erklärt bestimmte Verzögerungen damit, dass die Mehrheit der Mitglieder gegen eine Veröffentlichung noch nicht abgestimmter Textteile gestimmt habe.

Er hält fest, dass eine offizielle Stellungnahme der Verwaltung zum Thema Streaming aus den Projektgruppensitzungen eingeholt werde. Bei den folgenden Projektgruppen werde man sich nochmals für einen Live-Stream engagieren.

Gefragt wird, warum Bundestagsbesucher nur in die „großen“ Sitzungen geführt würden, nicht jedoch in die der Projektgruppen.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass diese Sitzungen nicht in den offiziellen Verteilern des Bundestages beworben würden, dort tauchten nur die Sitzungen der Enquete-Kommission auf. Für viele Menschen seien solche Sitzungen aber auch einfach nicht interessant.

Ein Sachverständiger empfiehlt, anzuregen, dass auch die Projektgruppen-Sitzungen in den Presseverteiler aufgenommen



werden; der **Vorsitzende** wird dies für die Projektgruppe Demokratie und Staat beantragen.

Im Auftrag
gez.

Dr. Franca Wolff